

H E I T E R I U S S I C H T E

Lustspiel in drei Akten
von Frithjof Karlsson

Schweizer Mundartbearbeitung

Carl Hirrlinger

Christian Koch tüftelt an der Erfindung einer Spezialseife, die nicht aus der Hand gleiten soll. Bisher tat er dies allerdings so erfolglos, dass der Pfändungsbeamte kein seltener Gast ist. Der angekündigte Besuch eines Millionenerben aus Texas, welcher einen - allerdings vor vier Jahren verstorbenen - Freund besuchen möchte, lässt Christian auf bessere Zeiten hoffen: Er will sich als diesen Freund ausgeben und überredet seine Nachbarin, die Frau des Verstorbenen zu spielen.

Freddy, der "Texas-Millionär", hat das beträchtliche väterliche Vermögen indessen längst durchgebracht. Zu allem Uebel nutzt er seine "Verwandten" so kräftig aus, dass auch deren letzte finanzielle Reserven bald verbraucht sind. Nachdem es ihm dank der Hilfe seiner "Frau" gelungen ist, den unbequemen Gast zur Weiterreise zu bewegen, ist Christian ärmer als zuvor. Im rechten Augenblick erscheint wieder einmal der Pfändungsbeamte - diesmal allerdings als unerwarteter Glücksbote.

Der Bezug von mindestens 9 Textbüchern ist obligatorisch.

Aufführungsrecht und Textbücher sind ausschliesslich zu erwerben bei

Carl Hirrlinger
Sternenstrasse 18a, 8903 Birmensdorf
Tel. 01.737.24.37.

Alle übrigen Rechte bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Personen

3 Damen / 4 Herren

Christian Koch
Anni Sieber, Nachbarin
Uschi, ihre Tochter
Schorsch Müller, Untermieter
Frau Hauser, Nachbarin
Freddy W. Schröder jun.
Hans Seibold, Pfändungsbeamter

Zeit Gegenwart

1. Akt: am Vormittag
2. Akt: einige Stunden später
3. Akt: am nächsten Morgen

Ort Das Stück spielt in einer Stadt in der
Nähe des Bahnhofs.

Bühnenbild

Ein Wohnzimmer im Dachgeschoss eines städtischen Mietshauses. Die Hintergrundwand ist eine Dachschräge, in deren Mitte sich ein Fenster mit Ausblick auf die Häuserdächer in der Umgebung befindet. Auch, wo es möglich ist, kann ein Erkerfenster vorhanden sein. Links sind zwei Türen: die erste zur Küche, die zweite zum Zimmer von Schorsch. Die Türe auf der rechten Bühnenseite führt ins Treppenhaus.

Das Zimmer ist im 1. Akt sehr spärlich möbliert. Ausser einer einfachen Kommode hat es einen Tisch, zwei Stühle sowie einen aus mehreren Glas-/Plasticschläuchen und -Kolben bestehenden Glaskasten, in dem sich ein "chemischer Prozess" vollzieht: eine giftgrüne Flüssigkeit blubbert, zischt und dampft. Auf dem Fussboden liegt eine Matraze mit Wolldecke und Kissen, was dem Wohnungsinhaber offenbar als Bett dient.

E r s t e r A k t1. Szene

(Vor dem geöffneten Fenster steht, auf einem Schemel, Christian. Er schaut mit einem Feldstecher gegen links zum Fenster hinaus. Sein Zimmerherr, Schorsch, sitzt am Tisch beim Morgenessen)

Koch Na wiit und breit nüüt. (setzt Feldstecher ab, wendet sich gegen Schorsch) Chunnsch du da na druus?

Schorsch (kaut am Butterbrot, zuckt die Schulter) Hm.

Koch (steigt vom Schemel) Er hät doch klar und düütlich gschribe: "Am 18. im Laufe des Vormittags ..."

Schorsch Vilicht muen er na hälfe d Loki butze.

Koch Gaats dir na?! (kommt an den Tisch) De Freddy?? Sonen Härr faart mindeschtens erschti Klass - au wänn er flüügt. Loki butze - - häsch au scho gschiider gredt.

Schorsch Weisch, Lüüt mit so riiche Vorfahre händ meischtens irgend en Vogel.

Koch Dänn müesstisch du ja bereits Flügel ha! - Nei, jetz emal ärnscht: Lüüt mit Gält wänd meischtens au zeige, dass si s händ. Wirsch dänn scho gsee, wänn de Freddy a'ruckt.

Schorsch Wänn d'meinsch - bitte dänn söll er halt.

Koch NÜüt für unguet, Schorsch - aber vo der "High Society" (spricht: "Hig Sociieety") häsch du halt kä Aanig.

Schorsch (ironisch) Hänu, wänn si nur du häsch!

Koch (würdevoll) Ich han ebe Fantasie.

Schorsch Die häsch würkli - fascht mängisch z'vill, wänn d'mich frögsch.

Koch Wie meinsch das?

Schorsch Sid ere Wuche schwablisch nur na vo däm Freddy Schröder. Für was hirnisch au a Sache ume, wo dich eigetli gar nüüt a'gönd?

Koch Du bisch guet! Bin ich nöd em Hannes sin Fründ gsii? Und zää Jaar lang sin Zimmerhärr, wie du jetz mine bisch? Wär sött dänn de Freddy na finde ussert mir? Meinsch würkli, är müess sini wiit Reis umesuscht gmacht ha??

Schorsch Heja, aber ...

Koch Ueberleg der doch emal: Wäge was macht dä ächt die lang Reis vo Texas da häre? Deppe bloos, wil er sim Fründ Hannes und sim Elsi schnäll wett cho Grüezi säge? Lies emal sin Brief, dänn weisch es!

Schorsch Du weisch, dass ich nöd in frömde Brief schneugge.

Koch Also, dänn los jetz emal zue: (geht zur Kommode, entnimmt dem dort befindlichen Couvert einen Brief, sucht die entsprechenden Stellen heraus) "... Dich, lieber Hannes und Deine liebe Frau endlich auch einmal persönlich kennen zu lernen ..." (überfliegt das Folgende murmelnd) Da: "... schliesslich seid Ihr nach dem Tode meines Vaters noch meine einzigen lebenden Verwandten ..."!

Schorsch Also, und?

- Koch Hütt bisch meini wider gar nöd vo Gmärkige: De Freddy wott sini Verwandte cho beschnuppere - und wänn's em gfalled, laat doch das Goldeseli au ächli "Bölleli" (Geste des Geldzählens) gheie! Chunnst drus??
- Schorsch ... hät er das au gschribe?
- Koch Schorsch - so öppis weiss mer doch eifach, verschtaasch? Lueg, de Freddy weiss doch genau, dass de Hannes au nüme de Jüngsch isch. Wänn dä öppis sött erbe vonem, muess er doch prässiere. Isch doch logisch, oder?
- Schorsch Du redsch ja, wie wänn de Hannes na am Läbe wär! Häsch vergässe, dass er scho bald vier Jahr under em Bode isch?
- Koch Das macht mich ja ebe so färtig: Dä arm Hannes! Siner Läbtig hät er krampfet, hät vo der Hand is Muul müesse läbe - und jetz, won er nüme da isch, chunnt ufs Mal en Rieseschübel Gält uf en zue!
- Schorsch (hat unterdessen das Frühstücksgeschirr auf ein Tablett gestellt und geht damit in die Küche) Chaschem ja mit däm Chlütter es Mausoleum lah boue. (ab)
- Koch (blickt nachdenklich vor sich hin, während Schorsch in der Küche das Geschirr abwäscht).
(Es klopft an der Wohnungstüre)
- Koch Ohä! (eilt zur Küchentür, die offen steht) Schorsch: chasch du änglisch? .
- Schorsch (erscheint mit Geschirrtuch unter der Küchentüre) Nei, warum? (es klopft erneut)
- Koch (deutet auf Türe) s'chönnt de Freddy si, was sölli säge?
- Schorsch Probiersch es emal mit "Grüezi".
- Koch Und das söll dä verschtaa??
- Schorsch Also, Chrigel: wänn dä cha düütsch schriibe, wird ers dank woll au na verschtaa!
- Koch Da chönntsch rächt ha. (geht zur Türe rechts)
- Schorsch Gsesche's ja dänn. (ab in Küche)
- Koch (öffnet die Türe. Kaum hat er den Besucher erkannt, weicht das Lächeln aus seinem Gesicht.) Ah, siiii, Härr Seibold...?!

2. Szene

- Seibold (Tritt ein: ein freundlicher, korrekt gekleideter Herr, trägt in der Hand eine Aktentasche) Grüezi Härr Koch. D'Wonigstür isch offe gsi, und drum han ich mir erlaubt ...
- Koch Mini Tür isch immer offe, Herr Seibold, bi mir gits nüüt z'hole.
- Seibold (schmunzelt, nimmt Hut ab, legt ihn auf einen Stuhl) Das säged alli mini Chunde, aber ich wett mich halt amigs na sälber überzüüge.
- Koch (mit einer Geste durch den Raum deutend) Dänn wett ich Sie nöd z'rugg hebe, Herr Pfändigsbeamte. Und wänn si öppis findet, wo nanig uf irer Lischte isch, zaal ich e Rundi.
- Seibold (geht auf den Apparat zu) Wie gaats irer Erfindig?
- Koch Si chunnt voraa. (entdeckt Feldstecher auf der Kommode, spielt sich im Folgenden rückwärts gegen diese heran, greift nach dem Feldstecher und verbirgt ihn mit einer Hand hinter dem Rücken,

- Koch (während er sich gleichzeitig wieder von der Kommode weg bewegt) Cha mer säge.
- Seibold (geht zum Apparat) Was söll's eigetli gää, wo si daa zämebaschtled?
- Koch Zäme...?? - Ja, dänk Seife.
- Seibold E Schpezialsöipfe?
- Koch Richtig: eini won eim nöd us der Hand schlipft, wänn si nass isch.
- Seibold Bi ja gschannt, wie das use chunnt, Herr Koch.
- Koch (mehr für sich) Ich au.
- Seibold (geht zur Kommode, schaut auf deren Rückseite, richtet sich plötzlich auf, mustert Koch mit strengem Blick) Härr Koch! Chömed si doch emal dahäre!
- Koch (geht, vorsichtig den Feldstecher auf dem Rücken verbergend, auf Seibold zu) Wa-was isch passiert, Härr Seibold?
- Seibold Ich muess si namal druf ufmerksam mache, dass es schträng verbotte isch, es Pfändigssigel eigemächtig z'entfärne.
- Koch Weiss ich doch ... isch es verschwunde?? (schaut hinter Kommode) Würkli - die isch ab - vo sälber.
- Seibold Ich ha scho einigi Maal es Aug zuetruckt, Herr Koch ...
- Koch Da une liit's ja, isch eifach abegheit. (gibt es Seibold)
- Seibold Dankene. S'dritt Mal hütt, dass das passiert - de Chläbschtoff isch au nümme wie früener. Ich sägs immer wider: mer schpaart eifach am falsche Ort. (befestigt auf Rückseite der Kommode neues Sigel) So, hoffetli hebet die. (schaut Koch entschuldigend an) Nüüt für unguet, Herr Koch.
- Koch Isch scho rächt. Sii chönnd dänn aber amtlich zum Gsicht us'luege, wänn si dienschtlich wärded.
- Seibold Wänn's uf mich a'chäm, wär ich ja lieber en gwönliche Bürger, - aber Pflicht isch Pflicht! (bemerkt erst jetzt, dass Koch etwas hinter dem Rücken verbirgt) Sägezi emal, was isch au mit irem rächte Arm??
- Koch Wä-wäge was? (wechselt Feldstecher hinter dem Rücken in die linke Hand und streckt Seibold die rechte Hand entgegen) Gar nüüt, alles beschtens, gsehnd'si?
- Seibold (misstrauisch geworden, geht um Koch herum, während sich dieser gleichzeitig um die eigene Achse dreht) Ha doch gmeint ...
- Koch (will Seibold ablenken) Si wüssed ja, wär meint, hähähä ... Händ meini ganz e fiins Schmöck ... näsli ... hmkm.
- Seibold Ohja - isch sozsäge Pflichtwärchzüüg für min Bruef.
- Koch Und drum würds mich jetz ebe intressiere ... (deutet auf Apparat) was si zum Gruch vo minere Söife säged. Wänn si vilicht emal e Nase voll wetted nää ...
- Seibold Gärn, wänn si meined ... (geht zum Apparat)
- Koch (lässt Feldstecher rasch unter der Matraze verschwinden) Am Beschte gib ich ene e paar Tröpfe uf d'Hand. (geht zu Seibold) Dänn tüend si's ächli verriibe - und de Tescht isch färtig. (sie tun es)
- Seibold (hat Flüssigkeit mit den Fingern in seiner Hand verrieben und schnuppert daran - nicht sehr eindeutige Reaktion) Ja, also ... mhmh ... ja, äh ... (schnuppert nochmals)

- Koch (gespannt) Schmöcked si s'Lavendel?
- Seibold Wänn ich eerlich wott sii, uf Lavändel wär i nöd cho - ehner uf ...
- Koch (gespannt) Ja?
- Seibold Schwär z'säge, aber wänns überhaupt nach öppis schmöckt, am ehnschte Bäredräck.
- Koch (wenig begeistert) ... Bäre ... würkli??
- Seibold Ganz apart uf jede Fall, wett fascht säge exotisch. Wänns erlaubt isch, würd ich dänn ganz gärn so es Schtuck Söife chaufe.
- Koch Mit Vergnüege, Härr Seibold - ich machene sogar en Fründschaftpriis!
- Seibold (reicht ihm die Hand) Dankene villmal, Härr Koch, isch aber sicher nöd nötig.
- Koch (drückt Seibolds Hand ebenfalls) Verschproche isch verschproche.
- Seibold Isch würkli nätt vonene. (will Hand wieder zurückziehen, es gelingt ihm nicht: die Flüssigkeit scheint ein sehr guter Klebstoff zu sein) Wänn emal luege, vilicht chan ich ene e grösseri Bschtellig mache, wänns dänn so wiit isch. (kommt trotz heftigerem Ziehen von Koch nicht los)
- Koch (beginnt ebenfalls heftig zu ziehen) Si chömed i der Chundekartei en Ehreplatz über, Härr Seibold!
- Seibold (versucht die komische Situation mit einem bittersüssen Lächeln zu entschärfen) Ja ... dänn sött ich es Huus wiiter - d'Pflicht rüeft. (zieht so heftig, dass Koch ihm entgegenstolpert)
- Koch Hopplä - dänn löhnd si sich nöd zrugg hebe - s'Vergnüege gaat schliessli vor - ich mein d'Arbet, hehehe. (es bleibt ihm nichts anderes übrig, als Seibold bis zur Türe zu folgen) Chömed si jetz ächli länger nümme?
- Seibold Ich hoffs für sii, z'pfände gits bi ine ja eigetli nüüt mee.
- Koch Aber d'Hand chönnt ich glägetli nachli bruuche - wänns mügli wär ...
- Seibold (verlegen) Welle wett i scho - aber chöne chan ich ebe nöd, Herr Koch! Iri Söife ... (reisst heftig)
- Koch Jäsooo ... Momänt emal! (stemmt linken Arm gegen Seibolds Brust und zieht mit grosser Anstrengung. Es gelingt ihnen, sich voneinander zu lösen, sie taumeln auseinander) Sohoo.
- Seibold (atmet befreit auf) Pfff ... also us der Hand rutscht eim iri Söife beschtimmt nöd!
- Koch Ich glaube au, ich heig di richtig Mischig usetüftlet.
- Seibold (nimmt seine Aktenmappe) So, dänn mues i jetz aber ... ich chume glägetli wider emal cho ine luege (nimmt mit der rechten Hand seinen Hut)
- Koch Mached si das, Herr Seibold, s'söll mi fröie! (begleitet ihn zur Ausgangstüre)
- (es klopft)
- Koch (öffnet und lässt die energisch wirkende Anni Sieber eintreten) Ah - Frau Sieber!?

3. Szene

Anni Tag! (sieht Seibold)

Koch Dörf ich bekannt mache: Herr Seibold, Frau Sieber.

Seibold Fröit mi, Frau Sieber.

Anni (förmlich) Ebefalls. (mustert Seibold)

Koch De Herr Seibold isch en ... en alte Schuelfründ und ... ähm Gschäftspartner.

Anni Ahaa.

Seibold (möchte ihr die Hand reichen, merkt jedoch, dass ihm der Hut an der rechten Hand festklebt, versucht vergeblich, ihn zu lösen)

Anni (schaut sich das Spiel etwas an) So blaast's en wenigstens nöd furt, gälezi. (steckt Staubsaugerstecker in die Steckdose)

Koch (dem das alles sehr peinlich ist, zu Seibold) Isch öppis, Härr Seibold?

Seibold (heftig am Hut ziehend) Isch nöd de Red wärt, Herr Koch. Aber s'tunkt mi, es heig nachli z'vill Antischlupfmittel dinne. (deutet auf den Apparat)

Koch Jää, d'Wüsseschaft dörf nöd uf em halbe Wäg schtaa bliibe, Herr Seibold! (hilft ihm den Hut aus der Hand zu entfernen, was nach gemeinsamer Anstrengung endlich geschieht.) So.

Seibold Dankene villmal. (Blick auf ziemlich ramponierten Hut, dann auf Handfläche) Gaats ächt mit Wasser wider ewäg?

Koch Reinbänzin wär besser.

Seibold Aber d'Söife ... die sött doch mit Wasser ...?

Koch Mer cha halt nöd alles uf ei Mal ha, Herr Seibold.

Seibold Da händ si au wider rächt. Also dänn ... sötti äntli ... (geht mit knappem Gruss zu Anni ab)

4. Szene

Anni Adie, Herr Schreibold! (beginnt zu staubsaugen)

Koch Seibold! (geht zum Bett, Feldstecher holen)

Anni Wie???

Koch (ruft lauter) S e i b o l d ! (steht mit Feldstecher auf)

Seibold (kommt zurück) Si händ mer grüeft?

Koch (kniet sofort wieder vor Bett nieder, steckt Feldstecher wieder unter die Decke) Nei - gar nöd ...

Anni Natürli händ si!

Koch Ich hanene nur welle säge, dass der Herr Seibold n ö d "Schreibold" heissi.

Seibold (versteht nicht ganz) Wär isch das?

Anni Hä, sii!

Seibold Ah, so. Dänn wär ja alles klar. Also namal: adie mitenand. (will Anni die Hand reichen)

Anni Sind si immer na so chläbrig??

Seibold (enttrüestet) Was wänd si mit däm säge?

Koch A der Hand meint si, gälezi Frau Sieber?

Anni Han ich öppis anders gseit?

Seibold Nänei, egetli nöd. Ich ha nur gmeint ...

Anni Si wüssed ja wär meint?

Seibold (auf Koch deutend) Aer ...

Koch Iiiich - wisoo??

Seibold Hä, sii händ doch dä au scho bracht, höhöhö. E chliises Gschpässli, Herr Koch ... nöd war Frau Schriiber.

Anni Siiber, wänn ich bitte dörf (mit todernstem Gesicht zu Seibold) Härr ... äh dings.

Seibold Seibold isch min wärte Name. Also, uf wiederluege zäme. (ab)

Anni Adie! (beginnt energisch zu staubsaugen)

Koch (macht es sich auf einem Stuhl bequem, will Zeitung lesen)
En nätte Mänsch, gälezi.

Anni Also mir chan er's nöd. Eine wo d'Möbel verchlöibt. Gieng au gschiider öppis go schaffe! Und si, wetted si nöd ächli veruse?

Koch Was go mache?

Anni Aechli go schpaziere bis ich da de Cheer gmacht ha.

Koch Si wüssed doch, dass für mich nüüt schöners git als zueluege wie sii schäffeled.

Anni "Schäffele" - und grad das chan ich nöd verbutze! (macht sich mit dem Staubsauger an der Matraze zu schaffen) Wie lang wänd si egetli na wien en Tippelbrüeder uf däre Matraze pfluuse?

Koch Oooh, sii - da schlaaft mer wien ime Himmelbettli! Wetted si's emal probiere?

Anni (stellt Sauger mit energischem Fusstritt ab, empört) Härr Koch!!

Koch Was wetted si säge?

Anni Ich bin en aschtändigi Frau!

Koch Glaub ich ihne uf's Wort ... und erscht na es Schnusligs, wänn si so härzig mit em Füessli schtämpfeled.

Anni ... Härr ... also wänn si däväg wänd afange, bin ich s'letscht Mal da inne gsi. Händ si mich verschtande?

Koch (besänftigend) Aber Frau Siber - Siiberli: si möged doch gwüss es Gschpässli verliide, oder?

Anni s'tuet mer leid - sönig Gschpäss verträg ich nöd! All Tag chumm ich cho iri Wonig i'd Ornig mache - und si rüered mir ei Frächheit nach der andere an Chopf! Isch das ire Dank??

Koch Aber, liebi Frau Siiiiiber ...

Anni Gönds mer ewäg mit irer "liebe Frau" - als Wittfrau vomene Bahnbeamte sött ich mir egetli vill z'schad sii für ime verchnorzete Jungsell de Dräck go mache. Wänn ich's aber trotzdem tuene, so ischs us puurem Mitleid!

Koch Nöd au na ächli us Sympathie??

Anni Bilded sii sich jaa nüüt i, sii! (stellt Staubsauger wieder an und arbeitet energisch weiter)

5. Szene

Uschi (Kommt vom Korridor herein, hat einen Brief in der Hand) Mami ...

Anni Was wottsch du da inne? Han ich dir nöd gseit ...?

Uschi Heja, aber dä Brief ...

Anni Leisch en uf de Chuchitisch. Und jetz verschwind wider!
(wendet sich wieder ihrer Arbeit zu)

Uschi Bi ja scho 'gange! (frägt durch Gesten Koch, ob Schorsch daheim sei)

Koch (deutet auf Küchentüre)

Uschi (durchquert auf Zehenspitzen das Zimmer und verschwindet in die Küche)

Anni Was da inne wider für en Dräck umeliit! Putzed ihr egetli d'Schueh nöd ab, wänn er hei chömed?

Koch Klar mached mer das! Lueged si nur emal der Frau Hartme da äne iri Türvorlaag a!

Anni (schüttelt den Kopf) Nöd emal en eigeni Türvorlag - die würd ja würlkli nöd alli Wält choschte!

Koch Händ si scho rächt - aber haa müesst mer's, Frau Sieber. Jenu, s'duuret ja nüme lang bis die Not es Aend hät - und dänn - dänn wird nur na kassiert.

Anni Dä Schpruch känni efäng uswändig. Sit sii da woned, händ si ja nur uf Pump gläbt - zerscht vom Hannes Schröder und jetz vo däm junge Maa i der Chuchi usse! Si sind ja de reinschti Läbeskünschtler! Wänn mers zu öppisem wott bringe, mues mer halt au öppis defür tue, Herr Koch!

Koch Sii sind vilicht guet! Mach ich öppe nüüt?? Und mini Erfindige, hä - han ich nöd scho mindeschtens 20 Patänt a'gmäldet??

Anni Cha sii - nur händ'sene bis hütt nüüt 'bracht, oder?

Koch Geduld, Frau Siiber, Geduld - ei Mal han ich en Vollträffer, und dänn dörfed si mich dänn a der Riviera cho bsueche.

Anni En Fantascht sind si, Härr Koch! En ewige Fantascht!

6. Szene

Uschi (Kommt mit Schorsch aus der Küche)

Koch (deutet ihnen, rasch zu verschwinden)

Anni (bemerkt Uschi) Wohär chunnsch dänn duu??

Uschi Ich ... ich ha nur rasch ...

Schorsch Genau, Frau Sieber - d'Uschi hät bloss ...

Anni Was hät si "bloss"?? (zu Uschi) Bisch goppel nöd scho wider mitem i der Chammere äne gsii??

Schorsch Nei, i der Chuchi.

Koch Schtimmt: ich bi Züüge!

Anni (zu Uschi) Wie mängisch muen ich dir na säge, dass du i däre Wonig nüüt z'sueche häsch?! (zu Schorsch) Und sii, Härr Müller, märked si sich ein für alli Mal:

- Anni Für mini Tochter sind sii e kei Partie! Si isch d'Tochter vome Beamte und hät d'Matur gmacht - und was händ dänn sii scho?
- Koch Aernschi Absichte, gäll Schorsch!?
- Anni Erschtens han ich nöd sii gfröget und zweitens hämmir öises Meitli nöd i d'Kantonsschuel gschickt, dass si dänn emal de erscht bescht Hungerliider söll hürate! (zu Uschi) Was schtaasch da wien en Oelgötz? Hanis nöd düütli gnuég gseit??
- Uschi Doch doch Mami. (umarmt Schorsch, küsst ihn) Das isch für de "Hungerliider", min Liebe!
- Anni (fassungslos) Also ... das isch ja ... (empört, laut) Ufhöre - sofort ufhöre! (geht auf die zwei zu, versucht sie zu trennen) Augenblicklich laasch dä jetz los, häschi ghört!
- Schorsch (löst sich ein wenig von Uschi, zu Anni) Chönnted si nöd ächli lüüter täubele, Mami Sieber??
- Anni Ma... (packt Uschi am Arm) Jetzt mach aber, dass d'hantli use chunnsch! s'wird ja immer schöner! Verschmützed die dä Kärli da inne, vor mine Auge! (energisch) Häschi mich verschtande??
- Koch (tritt dazwischen) Jetzt aber emal "scho Heiri", Frau Sieber. s'Uschi isch doch kän chliine Goof me - si chan doch mache, was sii wott!
- Anni Händ si gmeint?! Solang si na bi mir wohnt, hät si sich eso z'benää, wie sich das für mini Tochter ghört - und nöd wien irged es Schtrassemeitli!
- Koch Uschi, dänn säg ich dir nur eis: Uszieh!
- Uschi Han ich mir ja au scho überleit, aber ...
- Anni Das chönnt dir eso passe! Und möglichscht jede Abig mit däm det inere Disco umegwaggle, hä?! - Nänei, Meitli, soo lang as ich dich vo der schiefe Bahn cha zrugg hebe, tuen ich's au, verlass di druf!
- Koch (mit wachsender Erregung) s'gaat mich zwar nüüt a, Frau Sieber, aber ...
- Anni Jetzt händ si usnaamswiis emal rächt, Herr Koch. Und drum misched sii sich da gfelligscht nöd drii, verschtande??
- Koch (jetzt auch lauter) Fallt mer ja gar nöd ii! Das isch m i n i Wonig - und wänn sii mit aller Gwalt iri altmödische Schrulle wänd los wärde, mached si das minetwäge i irne eigene vier Wänd - aber nöd da inne - verschtande???
- Anni (ist über Koch's unerwarteten Ausbruch etwas verstört) Aber Herr Koch ...
- Koch Jawoll - ich cha na vill lüüter wärde, wänns mues sii!!
- Anni Dä Ton mues ich mir aber wüchli nöd gfalle lah, si ... si alte Matraze-Clochard, si!
- Koch (zu Uschi) Für dä "Matrazeclochard" hett ich eigetli au eine verdienet, oder? (deutet auf seine Wange)
- Anni (hält Uschi, welche dieser Aufforderung nachkommen will, zurück) Underschtand di! (zu Koch) Si händ meine vergässe, dass sii's mit ere schwär 'prüefte Frau vome Beamte ...
- Koch (heftig) Klar - als Frau vonere Beamte-Seel schtönd sii natürli huushöch überem gwönliche Fuessvolch und händ d'Moral und de Aschtand für sich eleige pachtet! Wisoo sind si eigetli nöd ufem diräkte Gang ines Chloschter verreist, wo de Herr Oberbeamti sin letschte Piiips gmacht hät - hä??

Anni (schnappt empört nach Luft) Also ... das ... das isch z'vill!
Schäme sötted si sich, Härr Piips - äh Koch!

Koch Fallt mer ja gar nöd i!

Anni Iri Wonig chönnt si in Zuekunft sälber putze - miich gseend si
da inne nie mee! (rauscht zur Türe, wendet sich schroff an
Uschi) Was isch mit dir? Chunnst??

Koch Gang mit, Uschi - und bring dinere Muetter bi, dass du scho
längschtens zwölfi gsii bisch.

Anni (zu Uschi) Gömmer! (ab)

Uschi (gibt Koch flüchtig einen Kuss auf die Backe und folgt ihrer
Mutter)

7. Szene

Koch Höchschi Ziiit, dass die wider emal ächli Biiswind z'gschpüüre
übercho hät - oder, Schorsch?

Schorsch Ich weiss nöd - d'Frau Sieber hät immer gmacht, was si gseit
hät - die vergisst nöd eso schnäll.

Koch Guet. Putzemer halt i Zuekunft sälber - mach ich ja mit em
chliine Finger.

Schorsch Ich ha dich ja na gar nie miteme Bäse i der Hand gsee.

Koch Für en Wüsseschafftler ghört sich eso öppis au nöd. Aber wänn's
sii mues ... ich cha mich doch vo däre nöd la umeschuerigle wien
en Hegelischüeler. Die tuet ja amigs diräkt, wie wänn mir
ghürate wäred!

Schorsch Also wänn d'mich frögsch: s'wär besser, wänn das wider chönntisch
i'ränke.

Koch So? Meinsch wäg däm bitzeli pützle, hä?

Schorsch Nöd nur wäg däm. Aber häsch der au scho überleit, warum dass
si das alli die Jaar dure gmacht hät?

Koch Wills ere langwiilig gsi isch, dänk - oder will si nüüt
gschiiders z'tue hät.

Schorsch Meinsch würkli? ... Ich weiss nöd ... (will in die Küche)

Koch (will ablenken) Du, was meinsch, was seit ächt de Freddy, wänn
mer em säged, dass de Hannes nümme läbt?

Schorsch Bi doch kän Hellseher.

Koch Ich säg der: dä macht sofort rächtsumkehrt, hauts wider uf
Texas übere - und nimmt de ganz Chlüter wider mit.

Schorsch Dänn söll er doch.

Koch Schtell der emal vor: tuusigi, vilicht sogar hunderttuusig
vo Dollar gönd is verlore!

Schorsch Wiso eus?

Koch Heja ... euserer Volkswirtschaft dänk.

Schorsch Janu, da chömmir nümme viel dra ändere.

Koch Momoll Schorsch, mir chönds! Mir bruuchted nur en läbige
Verwandte.

Schorsch En ... was??

- Koch Ja, en läbige Vetter oder so öppis. Dänn bliibt das schön Hüüfeli Gält da und dä arm Freddy hät sini wiit Reis nöd vergäbis gmacht!
- Schorsch Chrigel, bisch en Fantascht. Tatsach isch doch, dass de Hannes nümme da isch. Was sölls dänn na?
- Koch (zieht Stuhl heran) Chumm, hock emal da häre.
- Schorsch (setzt sich) Und?
- Koch Pass jetz emal uf: de Freddy hät doch de Hannes na gar nie gsee, höchstens vilicht emal ufere Foti. Aer weiss nur, wo de Hannes wohnt und wie alt das er öppe isch. (Pause) Oeppe feuf Jöörli älter isch er als ich - und was isch das scho für en Unterschied - oder?
- Schorsch Säg nur, du wellisch dich als Hannes usgää.
- Koch Ich wetts emal eso säge: Wänn de Freddy meint, ich seig de Hannes, dänn söll er sin Wille ha. - Guet, hä?
- Schorsch Und wie! Und dänn isch's erscht na en rächt heisse Lauf!
- Koch Wüsst nöd warum. Nimm ich em öppe öppis ewäg, won er nöd scho vo sich us freiwillig wott gää?
- Schorsch Aber en Chrampf bliibt en Chrampf, Chrigel!
- Koch De Hannes chan nüüt me afange mit däm Gält, für ihn chunnts z'schpaat. Aber m i r chönnted doch e paar Tuusiger ächli uf d'Bei hälfe, verschtaasch? Ich wett dä Chlütter au gar nöd bhalte, nur ächli vertleene. Wänn ich dänn mini Erfindig emal verquantet han, zaal em's bis uf de hinderscht Blutzger zruug.
- Schorsch Sones Theater wäg e paar schäbige Tuusiger! Weisch doch, dass ich au ächli öppis am Schärme ha!
- Koch Chunnt gar nöd i Frag. Vo dine suur verdiente Schpaarbatze läng ich kän Rappe a. Was fallt der au i: wottscht bald hürate - und mit was söll das passiere ohni Chlütter?? - Rächt häsch ja scho: ächli Risiko isch natürli au debii. Aber es isch mer lieber, ich stönd bi de Amis i der Chrude als bi dir.
- Schorsch Ich weiss nöd! Dä Türgg gfallt mer gar nöd!
- Koch Mis ganz Läbe lang han ich Päch gha, Schorsch: immer wänn ich binere Erfindig wider emal grächnet ha, mit däre chöm ich gross use, hani wägeme Loch i der Kasse müesse ufgää. - Dass de Freddy Schröder jetz grad i däm Momänt chunnt, won ich wider a däm Punkt schtaane, das isch en Wink des Schicksals, glaub mers.
- Schorsch Isch ja alles guet und rächt. Aber dä Freddy müesst ja würlkli nöd alli Tasse im Oberschtübli ha, wänn er nöd scho nach ere Viertelschtund merke würd, wie de Haas lauft.
- Koch Du, über de Hannes und sini Familie weiss ich mee als dä Texas-Chnobli. (erfreut, Schorsch am Arm packend) Und dänn: was hanget dänn a der Türe usse, waseliwas?
- Schorsch (blickt ihn fragend an) Was ächt?
- Koch s'alti Messingschild mit em Hannes sim Name! Has längshtens welle abschruube und immer wider vergässe!
- Schorsch Schtimmt.
- Koch Gseesch, ich säges ja: Wink des Schicksals! Muess nur na de Clöiber mit mim Name wäg nää - und alles isch im Butter!
- Schorsch Ich wott ja nöd de Schpiilverdärber si - aber häsch au dra' tänkt, dass de Hannes e ... Frau gha hät?

- Koch (nach kurzem, betretenem Schweigen) Du seisch es, Schtärnehagel, das hani ganz vergässe - as Elsi hani wüerkli nüme 'tänt.
- Schorsch Und vo Rächtswäge müesst ja sii dä Chlütter übercho, oder?
- Koch Si hät ja wider ghürate - en riiche Metzgermeischer. Die häts also nümme nötig. - Aber ebe: was söll ich em Freddy verzelle, wänn er nach ere fröget? - - Chönnt ja säge, si seig scho gschtorbe.
- Schorsch Dänn wott er doch ires Grab go bsueche!
- Koch Henu, sägem halt, si seig verreist.
- Schorsch Wänn d'meinsch, es machi en guete Ydruck, dass dini Frau nöd deheim isch, wänn de Gusäng vo Amerika chunnt ...
- Koch (zerknirscht) Häsch ja rächt. - Aber du: dä kännt doch's Elsi gar nöd! Hät si ja na nie gsee! - Das isch ja, das isch jetz ebe: Schicksal! - - Aber wo nimm ich jetz na schnäll i einere Angscht es Wiibervolch här, won em Hannes sis Schruubedampferli würd schpile??
- Schorsch Gueti Fraag! Hm. - Ich wüsst scho eini, gseet ganz passabel us und uf's Muul gheit isch si au nöd - aber ebe ...
- Koch Sägs, däre lüüted mer sofort a!
- Schorsch s'Telifon wär s'wenigscht - aber wänn die dich ghört, hänkt si grad wider uf.
- Koch Du ... du meinsch nöd öppe ...?
- Schorsch Moll, ebe.
- Koch Gaats dir egetli guet? Die isch kä feuf Minute daa und scho hämmer de friedlichscht Familiekrach!
- Schorsch Muesch dich halt emal ächli zämeriisse!
- Koch Dä isch guet - sii fangt ja immer a chifle!
- Schorsch En anderi weiss ich nöd. Wänn'd wüerkli bim Fredy wottscht uf Tutti schpile, muesch i dä suur Oepfel biisse.
- Koch Du chasch guet säge! (geht nachdenklich hin und her, dann) Ueberhaupt miech die so öppis gar nöd mit.
- Schorsch Bi Frauezimmer isch nüüt unmöglich. Aber z'allererscht müesstisch für bessers Wätter Sorge. Weisch dank woll na, was d'ere alles verzellt häsch. (entnimmt der Kommodenschublade Pralinéschachtel, gibt sie Koch)
- Koch Aber die häsch ja chuüm für d'Frau Sieber poschtet.
- Schorsch Deet dure händ Muetter und Tochter die gliiche Glüsch.
- Koch (die Schachtel betrachtend) Ich weiss nöd rächt - - wänn ich mit däm Schoggoladefueder uftauche, schmöckt's doch ächli chogemässig nach bedingigsloser Kapitulation.
(es klopft)
- Koch Wänn jetz de Freddy scho chäm? Und mir händ nanig emal färtig abgmacht, was mer em wägem Elsi wänd verzelle. ... Wettsch em nöd go säge, ich seig mitere verreist?? (will aus dem Zimmer verschwinden)
- Schorsch Bisch doch Erfinder oder? (holt ihn zurück) Jetz erfindsch halt emal e gueti Usreed.
(es klopft nachdrücklicher)
- Koch (zu Schorsch) Glünggi! (dann lauter, gegen Türe) Ja - - aa?!

8. Szene

Anni (Tritt ein, eiserne Miene) Ich hole nur na min Schtaubsauger.
(geht zum Staubsauger, will ihn aufnehmen)

Schorsch (fordert Koch mit Geste auf, einen Annäherungsversuch zu riskieren) Hmkm ...

Koch (rafft sich zusammen) Hmkm ... Frau Sieber ... s'tuet mer leid, was ich vorig gseit han. (treuherzig) Wämmer eus nöd wider verträge? (hält ihr Pralinéschachtel hin)

Anni (eisig) Gänd si sich kä Müeh, Härr Koch.

Koch s'isch mer aber würckli ärnscht, Frau ...

Anni Was si sich mir gägenüber erlaubt händ, chönnt ich vilicht na verschmärze - aber wie si min verschtorbene Gottfried beleidiget händ, das, Härr Koch, das laat sich nüme guet mache! (geht zur Türe, dreht sich nochmals um, betont) nie mee, verschtönd si?!

Koch Aber liebi Frau Sieber, sind si doch nöd eso härt. Ich ha doch ire Gopf... ich mein ire Maa nöd welle beleidige - s'isch mer halt eifach eso use'grutscht.

Anni (streng, beleidigt) Gseit isch gseit! Und so öppis laan ich nöd uf mer sitze! (verächtlich) Oberbeamte! - Min Maa isch Abteiligschef-Schtellverträtter gsi, Härr Koch! (mit Staubsauger unter dem Arm erhobenen Hauptes ab)

Koch (schaut fragend zu Schorsch) Penalty, hä?

Schorsch Würd scho säge: Eigegoal.

Koch Und jetz?

Schorsch Häscht au mal Dienscht gmacht?

Koch Logo, Mitrailleur bini gsi.

Schorsch Dänn weisch ja, was "kriechen" heisst ... also ab i d'Schtartlöcher!

Black outVorhang

Z w e i t e r A k t1. Szene

(Einige Stunden später. Koch's Stube ist jetzt möbliert, der chemische Apparat wurde in eine Ecke verschoben, an den Wänden hängen Bilder, wie man sie in gutbürgerlichen Stuben findet.)

- Koch +
Schorsch (Schleppen zusammen ein Sofa herein)
- Anni (folgt ihnen) Hebed Sorg, dass' kä Büüle git!
- Koch (stöhnt erschöpft) Büüle! Chrampfadere oder suscht en Bruch chönnt mer sich diräkt hole!
- Anni (dirigiert) s'Sofa chunnt deet a d'Wand.
- Koch (hat mit Schorsch das Sofa an die von Anni bezeichnete Stelle gestellt) Hämmer jetz äntli alles, Frau Sieber?
- Anni E Schtänderlampe mues na häre. (zu Schorsch) Holed si die i minere Schtube une.
- Schorsch Schtänderlampe go hole - wie si wünschted. (ab)
- Koch (sinkt erschöpft in einen Sessel) Gueten Abig - wänn ich mir vorschtelle, dass dä ganz Grümpel wieder in iri Wonig abe muess, hani jetz scho weichi Chnüü.
- Anni "Grümpel" wett ich dänn nöd ghört ha. (hängt ein Bild gerade) Die Möbel händ min Maa und ich sinerziit im beschte Möbelhuus vo der Schtadt kauft. Alles massivs Eicheholz, Härr Koch!
- Koch Hani am Gwicht au gmärkt. E paar Schtüel und es suubers Tisch-tuech hetteds au'ta. Das isch ja di reinscht Züglete worde!
- Anni Bi mir gits nüüt Halbbatzigs. Wänn ich dänn scho e so öppis mit-mache, muess es Händ und Füess ha!
- Koch Si händ ja scho rächt. Aber wänn de Freddy die nobel Yrichtig gseet, meint er doch, mir heiged sis Gält gar nöd nötig.
- Anni Wänns uf sii a'chäm, hett er waarschiinli müesse uf irer Matratze abhocke!
- Koch Henu, wänn de Bättler uf d'Schtraass gaat, leit er au sin beschte Chittel a.
- Anni (schüttelt den Kopf ob so viel Unverstand) Dä wär au mit e paar Rappe z'fride. Aber bi Lüüt, wo's sälber scho zu öppisem 'bracht händ wie mir, muess sonen Erbvetter scho ächli tüüfer i der Brief-täsche gusle, wänn er sich nöd wott blamiere. Chömed si naa?
- Koch (bewundernd) Alles was rächt isch, Frau Sieber: für es Fraue-zimmer händ si aber en schampar zackige Verschtand!
- Anni Wänn si's nur äntli i'gseend! Im Logisch tänke hämmir em Mannevolch scho immer öppis chönne vormache!
- Koch Und das wott dänn öppis gheisse - bimene Beame. (grinst) Henu, mit fufzgz Prozäntli wärded sii ja für ires "logisch tänke" au gar nöd eso schlächt zaalt, oder?
- Anni Sind si froo, dass ich nöd mee verlangt han. Schliessli bruuched s i i m i i c h und nöd umkeert. A mir und a däre Yrichtig (deutet auf Mobiliar) wärded si gmässe.

- Koch Dänn sött ich ine ja fascht na tanke säge.
- Anni Das chönnd si mache wie si wänd. Aber e i s muess ganz klar sii: Mir tüend nur degliiche wie wänn mir ghürate wäred. Nöd dass si dänn plötzli uf tummi Gedanke chömed.
- Koch Gseen ich eso us?
- Anni En Heimlifeisse sind si! Bi der erschte "Freiheit" wo si sich sötted erlaube, flüügt die ganz Gschicht uf. Hämmer is verschtande?
- Koch Si sägeds ja düütli gnueng. Aber kei Angscht: in eusem Alter sind de Hannes und sis Elsi au scho zu de Flegeljaar us gsii.

2. Szene

- Schorsch (Erscheint mit Stehlampe, gefolgt von Frau Hauser, einer superneugierigen Nachbarin) Sooo ... und?
- Anni (deutet zur Ecke neben dem Sofa) Deet hi.
- Schorsch Zu Befehl, Madam! Tüemmer si deet hi. (tut es)
- Hauser Grüezi mitenand. Lueg au da: wie hübsch. Ich ha ja scho lang gseit: Warum tüend eigetli die zwei ire Chram nöd äntli zäme. Uf d'Längi isch es ja wüerkli nüüt, immer eso eleige. Scho euse Herrgott hät ja gseit: Es ischt nicht gut, dass der Mensch allein sei. Chan au es Liedli vo däm singe.
- Anni (fordert Koch mit Kopfbewegung auf, Frau Hauser hinauszudeuten) Herr Koch!
- Hauser Aentli händ sii de gerächti Lohn defür, dass'em jaarelang ume-suscht d'Buude usegmischtet und gschtriglet händ. Ich säges ja immer: schteeter Hopfen tröölt den Schtein - äh "schteter Tropfen höhlt den Schtein" natürli.
- Anni (kann ihre Erregung nur schwer verbergen, zu Koch) Wänn die Frau nöd sofort verschwindt, gan i c h !
- Koch Nüüt für unguet, Frau Huser, aber vilicht chömed si es anders Mal. (öffnet ihr die Türe)
- Hauser Jä nei: söll das öppe gheisse, ich seig vorig da inne??
- Koch Vo däm hät niemert öppis gseit. Aber im Momänt hämmer wüerkli kä Ziit - si verschtönd sicher ...
- Hauser Das tönt scho besser. Und ich bi di Letscht, wo so öppis nöd chönnt verschtaa. Für zwei, wo so lang ufenand gwartet händ, gits doch allerhand naa z'hole, jaja. Bhüeti zäme. (ab)

3. Szene

- Anni Die hät ja wüerkli na gfäält.
- Koch (zu Schorsch) Hetttsch die nöd chönne dusse laa?
- Schorsch Häscht du scho erläbt, dass die z'brämse isch, wenn si emal lauft? (ab in sein Zimmer)
- Anni Jetz gaats natürli kä Viertelschtund bis es s'ganz Huus weiss. Wänn sii en Kavalier wäred, hetteds ere grad wo si ine cho isch zeiged, wos use gaat.
- Koch Was hett ich dänn scho chönne säge? (grinst) Mir schpiled ja bloss Maa und Frau.

Anni Mir isch gar nöd ums Lache, Härr Koch. Na nie hät mer mir öppis chönne vorhebe - und esoo chunnts dänn use, wänn mer us luuter Guetmüetigkeit ...

Koch Frau Sieber: s'gäb schiints Lüüt, wo sich für sone "Guetmüetigkeit" guet lösed la zaale ...

Anni (wütend) So isch rächt! s'isch nanig gnueg, dass ich min guete Ruef verlüüre - jetz söll ich mich au na für es paar schäbigi Dollar verchaufe??!

Koch (wird nun auch ungehalten) Sii immer mit irem blöde "guete Ruef"! Minetwäge chönnd si dä morn scho uf em Floomärt go verquante!

Anni (schnappt nach Luft) Ver... sägezi das namal!?

Koch Ire "guet Ruef" muess ja uf schaurig gwagglige Chnoche schtaa, wänn er wäg e paar blöde Wort vo der Huuseri scho zäme gheit.

Anni (erregt) Härr Koch! Wänn si das nöd sofort zrugg näméd - dänn ... dänn gaan ich!

Koch (ebenfalls recht laut) Henusodänn - hued si's doch! Und ire Plunder da näméd si am beschte grad wider mit!

(es klopft)

Koch (nach kurzer Pause, leise) Das isch en!

Anni (will gehen) I däm Fall ...

Koch Hä guet - ich nimme ja alles wider zrugg ... in Ornig?

Anni (immer noch recht eingeschnappt) Ueber das hämmer s'letscht Wort nanig gredt, Härr Koch, säb isch sicher! (fordert ihn mit einer Kopfbewegung auf, den Anklopfenden hereinzulassen) Also ...

Koch Dänn seigs halt eso. (Richtung Türe rufend) He ... herein!

4. Szene

Seibold (Kommt, Aktentasche unter dem Arm) Grüezi mitenand - ich muess namal zuenene cho, Herr ... (bemerkt die neue Einrichtung) Was häts dänn da 'gää?? (schaut Koch an) Wo chömed dänn die Möbel ufs Mal här? (wird dienstlich) Ich warte uf en Erchlärig, Herr Koch!

Koch (verlegen) Tja - das isch jetz nöd eso eifach, Herr ...

Seibold Si händ sicher nöd erwartet, dass ich eso schnäll wider chönnt uftauche, hm? Si händ mis Vertroue schwär missbruucht!

Koch Herr Seibold, die Möbel sind ...

Seibold ... waarschiinli eifach inegschneit worde, jaja. - - Das chunnt si tüür z'schtaa! (entnimmt der Mappe Pfändungssiegel)

Koch Aber ...

Seibold Das bruucht kei wiiteri Wort mee. Ich schriite jetz zur Pfändig.

Anni W a s wänd si??

Seibold Mischéd sii sich bitte nöd drii. Ich mues jetz ...

Anni G a r nüüt müend si, verschtönd si?! (tritt ihm in den Weg, wie er sich den Möbelstücken nähern will)

Seibold Erlaubed si - als Pfändigsbeamte isch's mini Pflicht ...

Anni Pfändigs...??? (zu Koch) Händ sii mir nöd gseit, dä Härr sig ire Fründ?

- Koch s'eint schlusst s'ander ja nöd us, oder?
- Anni Das isch i r i Sach. Aber (zu Seibold) das sind m i n i Möbel!
- Seibold Wänd si mich vilicht für tumm verchaufe Herr Koch??
- Koch Bhüetis nei! Aber die Dame hät rächt ...
- Seibold (zu Anni) Dänn wetted si mir vilicht erchläre, was iri Möbel i dere Schtube inne z'tue händ??
- Anni Ich chan doch mini Möbel aneschstelle won ich wott - oder isch das öppe verbotte?
- Seibold (schaut beide, unsicher geworden, abwechselnd an) Ja, aber ... wisoo??
- Koch Reini Guetmüetigkeit vo der Frau Sieber. Us luuter Nöchschteliebi hät si mir e paar Möbelschtuck vertleent - nur für churzi Ziit, verschtönd si? Dass' nöd eso läär isch bis ich mir wider öppis chan poschte.
- Seibold Ja dänn ... wänn das däwäg isch ... (versorgt die Siegel wieder) s'wär mer ja, ehrlich gseit, scho nöd rächt gsii, wänn ich hett müesse amtlich wärde. (nach kurzer Pause) Eigetli bin ich ja wäg öppis anderem cho ... (entnimmt der Mappe ein Reagenzglas) Wänn si erlaubed, wett ich gärn es paar Tröpfli vo irer Schpezialsöife mitnää.
- Koch (zögert) ... si isch eigetli nanig ganz färtig. Was wänd si mit däm Müschterli mache?
- Seibold Das wett ich ene jetz nanig säge, ich möchts zerscht emal usprobiere.
- Koch Also, gänds mer das Gütterli. (füllt etwas Flüssigkeit ab, gibt das Fläschchen Seibold zurück) Isch das gnueg?
- Seibold Jaja, dankene villmal. (versorgt das Glas)
- Koch Si wetted mer also wüerkli nöd säge, was si im Sinn händ?
- Seibold (wendet sich zum Gehen, zwinkert listig) Ich sägene nur eis: Ein vo Irne Vorgänger hät sich emal in Chopf gsetzt, är well Gold uf chemischer Basis fabriziere - und was isch use cho: Schüsspulver! - Also dänn: adie zäme. (ab)

5. Szene

- Anni Händ si sich das guet überleit?
- Koch Wiso - was hät er ächt gmeint?
- Anni Ich chumm au nöd ganz druus. Aber wänn er jetz iri Erfindig als sini eignu würd verchaufe?
- Koch (entschieden) Das miech de Herr Seibold nie, är isch en Ehremaa. Und erscht na en Amtsperson! (holt Feldstecher, schaut damit wieder zum Fenster hinaus, die Strasse hinauf und herunter) Wiit und breit na kä Schpuur vo Texas - also langsam mach mer scho ächli Sorge.
- Anni Warum chunnt er überhaupt nöd mit der Flugli, mit em Schiff gaats doch vill länger?
- Koch Für was söll er au prässiere? Wär Gält hät, hät au Ziit. Und mit em Schiff isch's doch vill gmüetlicher.

Anni Das wett ich jetz nöd säge. Ich han emal ufere Chrüüzfaart mit em Gottfried en Schturm erläbt - sii, dä isch grasgrünen umegläge - und ich ... ich han alles wider ume'gää, wo ...

(es klopft)

Koch Hoffetli nöd scho wider d'Huuseri!

Anni Isch es nöd!

Koch Wüssed si ja gar nanig!

Anni Die wär nämli scho lang ine cho.

(es klopft wieder)

Koch Was wämmer wette?? - Herein!

6. Szene

Freddy (Tritt ein: ist etwas jünger als Koch, korpulente Statur, trägt einen breitkremigen ziemlich abgenutzten Cowboyhut. Auch seine Kleidung macht einen etwas mitgenommenen Eindruck. Als er Koch sieht, geht er mit ausgebreiteten Armen strahlend auf ihn zu)
H a n n e s !

Koch (etwas zaghaft) ... Freddy ...?

Freddy Oh yes Sir: Freddy Schröder dschunior! In voller Grösse and mit 200 pfundiges Lebensgewicht!

Anni (stupst Koch, damit er Freddy begrüsse)

Koch (geht langsam auf Freddy zu) Hoi ...

Freddy (packt ihn mit beiden Armen an der Schulter und drückt ihn an sich) My dear friend, old Boy! (Blick auf Anni) And das ist E l s i - hm?? (geht zu Anni, umarmt sie) Gib Deinem Cousin eine Kiss, Baby!

Anni (gibt ihm einen flüchtigen Kuss auf die Wange)

Freddy Doch nicht so schüchter, Darling! Wir in Texas machen das viiiil sturmischer! (gibt der völlig überraschten Anni einen kräftigen Schmatz auf den Mund) Da fliegt dir fast die Luft aus - hmm? (lacht, dann zu Koch) Du hast doch mein Letter bekommen?

Koch Was han ich?

Anni Ob du sin Brief übercho heigsch.

Koch Ah dä? Jaja, natürlü hanen gletteret - äh gläse!

Freddy Oh du - das war eine Krampf. (schlägt Koch auf die Schulter) Schreiben ist für di Schröder-Family viiiil schlimmer als Matterhorn besteigen! (lacht) Mein Dädü hat immer gesagt: für Schreiben hab ich eine Sekretärin, ich mache lieber money. (lässt sich in einen Fauteuil plumpsen) Oh yes - und er war sehr richtig; als er sein Leben abgeschlossen hatte, war er zwei Millionen voll Dollar.

Koch (verschlägt es fast die Stimme) ... zwei Mi-Millione??

Freddy Vileicht auch noch eine Million dazu - Zahlen sind nichts für mein Kopf. (nimmt Hut ab, wirft ihn auf den Tisch)

Anni Ich tue schnäll s'Wasser ob! (zu Freddy) Si ... ähm du trinksch doch au es Käfeli?

Freddy Gern, Baby! - Ich drinke alles, was mir der Doktor verboten hat. Hahaha!

Anni (ab in die Küche)

Koch (setzt sich zu Freddy) Häschi e gueti Reis gha?

Freddy Oh yes - das Meer war wonderful - aber die Berge sind auch schön.

Koch Jä bisch gflogge?

Freddy (grinsend) Klar: in Genua die Gangway vom Schiff herunter!

Koch Dänn bisch also ...?

Freddy Yes: ich habe geschifft mit die "City of Huston" zusammen mit vielen Steaks and Corned-Beefs from Texas!

Koch Jäsoo, isch das dänn es Frachtschiff gsi?

Freddy Klar - hast du geglaubt, ich reise mit einem von diese langweiligen Passagierdampfer?

Anni (kommt aus der Küche mit Kaffee) Soodeli ...

Koch Anni, schtell der vor: de Freddy isch ufeme Frachter über's Meer 'gondlet!

Anni Hät doch rächt gha. Söll er sis Gält für Luxus userüere, wänn er kä Luscht hät dezue?? Gäll Freddy, immer nur Luxus chan eim au verleide.

Freddy Richtig, Darling! Ich kenne Leute in Texas, wo in einem Jahr zehn Millions machen, und die streichen nie mehr Butter auf ihr Sandwich, als unter ein Fingernagel geht.

Koch Begriiff ich jetz nöd. Wänn ich sonen Schübel Gält verdiene würd, wetti dänn au scho öppis ha devo!

Freddy (schaut sich im Zimmer um) Geht euch gar nicht schlecht, hm?

Koch Mer chönd nöd chlage.

Anni Säged'mer emal, mer sind z'fride mit däm wo mer händ.

Koch Heja: ame Sunntig en guete Brate mit Händöpfelschtock und es guets Fläschli Wii ...

Freddy Mmmh ... (greift sich unmissverständlich an die Kehle) Muss sehr gut sein.

Anni (missversteht dies) Aeh ja: de Kafi! Bruucht dank au na Tassli dezue! (ab in die Küche)

Freddy Du, Hannes, hast von Wein gesprochen: bei uns in Texas bekommt der Gast am Anfang immer einen Drink. Das ist wahrscheinlich hier nicht modern - oder?

Koch Eigetli nöd. Weisch: anderi Länder, anderi Sitte. (er hat eine Idee) Aber du söllsch es ha, wie deheim äne. (ruft Richtung Zimmer von Schorsch) Schorsch!

Schorsch (im Zimmer) Ja?

Koch Bring doch emal die Guttere!

Schorsch (immer noch im Zimmer) Was für eini?

Koch Hä, die wo d'mer uf d'Wienachte gschänkt gha häschi! (zu Freddy) Di säb hani nämli für e bsunderi Glägeheit uf d'Siite 'ta!

Schorsch (kommt mit einer Schnapsflasche aus seinem Zimmer, hat sich jetzt zurecht gemacht) Die da? Ha gmeint, du heigsch mer si zum Geburtstag gschänkt?

Koch (deutet ihm zu schweigen, nimmt ihm die Flasche ab) Jawoll - das isch si!

Schorsch (zu Freddy) Grüezi.

- Freddy Hello! (zu Koch) Ihr habt auch einen so grossen Sohn? Habe ich ja gar nicht gewusst! (streckt Schorsch die Hand hin) Come on, boy - sag Hello zu Freddy von USA.
- Schorsch (geht zu Freddy, reicht ihm die Hand) Sali Unggle Freddy.
- Freddy (schüttelt ihm kräftig die Hand) Sali! Vergiss den "Uncle", okay? Und was ist dein Name?
- Schorsch (schaut Koch unsicher an) Aehm ...
- Koch Schorsch gheisst er.
- Anni (aus der Küche mit Geschirr) Sooo ... bald wäremer sowiit.
- Freddy (betrachtet Schorsch wohlgefällig) Georg - ganz der Daddy!
- Koch Findsch?
- Freddy Bis auf die Augen. (zu Anni) Die hat er von dir.
- Anni So? (zu Schorsch) Trinksch au es Käfeli?
- Schorsch Nei danke, han es "Randewüüli".
- Anni Aber nöd öppe mit ... (stockt, fährt mit drohendem Unterton weiter) Du weisch, was ich dir gseit han!
- Schorsch (scheinheilig) Häsch du mir öppis gseit, Mameli?
- Koch (während er Schnapsgläser aus der Kommode holt) Tue jetz nöd, wie wänn'd s'vergässe hettsch: s'Mami und ich wänd eifach nöd, dass du mit däre Uschi es Gschleik häsch!
- Anni (schaut Koch erstaunt an, will zum "Gschleik" etwas erwidern, dann aber) Jawoll!
- Koch (schenkt Schnaps ein) Das Meitli isch eifach e kei Partie für dich, Bueb! (zur verdutzten Anni) Hani rächt, Muetter?
- Anni (weiss nicht recht, was erwidern) Jaja ...
- Koch Mir wetted ja nöd öppe öppis Bessers sii, aber die Frau Sieber da, däm Meitli sini Muetter, die passt halt eifach emal nöd in euses Miliö, verschtaasch? Zue'gää, si git sich ja alli Aerdemüeh - aber mer merkts halt scho, dass si us ächli powere Verhältnisse chunnt.
- Anni (hat Mühe, ihren Aerger zu unterdrücken)
- Koch Heja, wämmer weiss, dass ire Maa en ... (zu Freddy, der sehnsüchtig nach dem Glas schießt) Ire Maa isch drum ... was isch er au gsii, Elsi?
- Anni (presst wütend die Lippen zusammen) Bahn...
- Schorsch Bi der Baan isch er gsi...
- Koch Ebe ja: d'Schine hät er gschliffe, oder eso ...
- Anni (kann sich nicht mehr halten) Häsch ja gar kei Aanig: di ganz Güeterexpedition hät er gleitet!
- Koch Ah so? Hani gar nöd gwüsst. Aber, dänn weiss ich ja wüerkli nöd, was du immer gäge die Familie häsch!? (hebt sein Glas, zu Freddy) Prost, Freddy!
- Freddy Cheers, old boy! (sie trinken sich zu)
- Schorsch Proscht zäme - aber ich muess jetzt haue, Adie mitenand. (ab)

7. Szene

Koch (Zu Anni) Was machsch au für es Gsicht, Mameli? Isch der öppis übers Läberli schpaziert?

Freddy Komm, darling, setz dich zu uns.

Anni (überwindet sich, setzt sich an den Tisch)

Freddy (giesst drei Schnäpse ein) Bin ich ein glücklicher Pilz! Wenn ich nicht eure Adresse begegnet hätte unter den Sachen von Dädäy - ich hätte euch nie gefunden!

Koch Das wär dänn scho na Päch gsii, hä. (vielsagender Blick auf Anni, die ihn mit eiserner Miene anschaut)

Freddy Und darum: Prosit für my good old Daddy: Freddy Schröder senior!

Koch Aer söll läbe - äh (er merkt seinen Fauxpas) Proscht!
(sie trinken)

Freddy (sieht dass Anni nicht mitmacht) Du trinkst nicht?

Anni Nei, danke.

Koch Si mag hütt nöd rächt - weisch, si hät Usebutzete ghaa und isch jetz ächli müed - gäll Liebs ...

Anni (strafft ihn mit vernichtendem Blick) Ja. Das au.

Freddy Usebutzete ... was ist das?

Koch Hä ebe: Ausenbautzete: Möbel umeschtosse, Teppich abwäsche, Feischer uschlopfe und etcetera.

Freddy (versteht zwar nicht ganz, trotzdem) Aha - I understand. Aber, dafür wollen wir doch dieses wonderfule Drink nicht austrocknen lassen. (nimmt Annis Schnaps, trinkt ihn ex) Kann ich auch etwas sagen?

Koch Nur zue!

Freddy Mir gefällt es hier - ich bin seeer happy!

Anni Danke, Freddy, das freut is.

Koch Jawoll - tue nur wie diheime! (mit grosser Geste) Euses Huus isch au d i s Huus!

Freddy (gerührt) Danke, Hannes. Aber habt ihr auch Platz for mich?

Anni Jäso ... sii ... äh du bisch nöd ime Hotel?

Freddy Ist doch nicht nöterlich - ich brauchen nur ein Mätresse und eine Kopfkissen. Und wenn ich das hier haben kann, brauche ich gar keine.

Koch Rächt häsch! (zu Anni) De Freddy sölls gmüetli ha, und säb hät er bin eus eehnder als ime Hotel. (zu Freddy) Weisch was: du pfluusisch in eusem Schlafzimmer überune.

Anni (fällt aus allen Wolken) Wa -- wie bitte???

Koch Ja, Schätzli: i eusem Bett! Isch doch guet, hä?

Anni Das - das chunnt ja überhaupt nöd i ...

Freddy Ist wirklich sehr gut von Euch - aber wo schlafst denn du und Elsi?

Koch Oh, mir findet scho öppis.

Anni Dörf ich jetz vilicht au emal ...

Koch (schneidet ihr das Wort ab, zu Freddy) Weisch, mir händ nämli zwoo Wonige: die da und die überune.

- Freddy Oh - z w e i Apartment habt ihr??
- Koch Richtig, zwei Apparatment. - Jä weisch Freddy: du bisch da nöd bi arme Chilemüüs, mir händ au ächli öppis. Und s'Elsi und ich- (rückt etwas näher zu ihr, legt den Arm um ihre Schulter, was Anni wohl oder übel geschehen lässt) mir tüend öppenemal ganz gärrn d'Näschtli wächsle (blinzelt ihn an) und mit däm simmer bis jetz ganz ordeli gfaare, gäll Mameli? (gibt ihr einen Kuss auf die Wange)
- Freddy (grinst) Ah, ich verstehe ... immer noch Honeymoon!
- Anni (geht wieder etwas "auf Distanz") Ich wüsst würkli nöd, wiso de Freddy nöd söll da obe chönne schlafe.
- Koch Chumm-chumm, Schatz: du weisch doch: de Gascht isch König.
- Anni (zu Freddy) Wie lang häsch dänn 'tänkt, dass d'wetsch da bliibe?
- Freddy Oh, eigentlich habe ich noch nie darüber übergedacht. Yes: wofür soll ich schon an Bye-bye-sagen denken, wenn ich euch jetzt erst habe kennengelernt?! (giesst sich einen weiteren Schnaps ein)
- Koch Seit gar niemert öppis vo adie-säge, Freddy - du chasch sälb-verschtändli so lang bliibe wie d'wotts. Klar?
- Freddy Ok, old friend, thanks - cheers! (trinkt Schnaps ex)
- Anni (zu Koch) Dänn gaasch du jetz am beschte mit em Freddy am Bahnhof sini Gufere go hole.
- Freddy Nicht nötig, Elsidarling! (zieht Zahnbürste aus der Hemdbrusttasche, legt sie auf den Tisch) Das ist alles, was ich gebrauche for meine Wäsche.
- Anni (verblüfft Koch ansehend) Jää, aber ...?
- Koch Häsch ja ghört: Ssäts oll!
- Freddy (lacht) Habt ihr sicher gemeint, Freddy Schröder schleppt seine halbe - wie sagt ihr: Aussteuerung mit, wenn er auf die Reise fährt?
- Anni (hat sich rasch gefasst) Häsch eigetli rächt. Für was söll mer sich au miteme Bärg vo Guffere umeschlaa - wämmer vorzue cha poschte was mer bruucht?
- Koch (versteht noch nicht ganz) Was mues er dänn na poschte?
- Anni Für sönig Lüüt langet doch es Scheckbuech - (stupst Koch) schtimmts, Freddy?
- Freddy Du haust mit dem Kopf auf den Nagel, Baby! (zieht Scheckbuch hervor, wirft es auf den Tisch) Look, here!
- Anni (zu Koch) Was hani gseit - gseesch jetz??
- Koch (nimmt Checkbuch, liest) "Bank of Austin" ...
- Freddy Gib mir etwas zum Schreiben.
- Anni (schnell auf) Ich han en Chugi im Täschli ... (holt ihre Tasche von der Kommode, nimmt Kugelschreiber heraus, gibt ihn Freddy) Da, sä.
- Freddy Thanks. (zu Koch, auf Checkheft zeigend) Und jetzt mach es offen.
- Koch Uftue. Guet. (tut es) Und jetzt?
- Freddy (gibt ihm den Kugelschreiber) Schreib eine Zahl auf diese Scheck.
- Koch E ... e Zaaal??
- Anni Mach doch, was er seit!
- Koch He, was für eini dänn?
- Anni Eifach druf schriibe wie vill dass d'wotts ha.

Freddy Yes, schreib einfach.
 Koch Ich - da druuf? Jää und dänn??
 Anni Herrgott, häsch du e langi Leitig! Schriib emal öppis!
 Koch Guet, wänn ir meined. (zu Freddy) Aber bevor ich jetzt da öppis aneschriibe, säg ich dir namal Freddy: du bisch euse Gascht so lang wie's der bin eus gfallt - und für Choscht und Loschi und was'd suscht na bruuchsch, muesch is kän Rappe zaale. Isch das klar?
 Freddy Danke, Hannes! (schenkt zwei Schnäpse ein, trinkt einen aus) Also schreib - auf eine oder vile Null schpiilt es keine Rolle.
 Koch (nach fragendem Blick zu Anni, die ihm zunickt, schreibt er kurzerhand eine Zahl auf den Check)
 Anni (ihm über die Achsel blickend) Häsch ja ghört: es Null mee oder weniger schpili kä Rolle.
 Koch (schaut Freddy an, welcher eine grosszügige Geste macht, setzt dann noch eine Null auf dem Check hinzu)
 Anni (stupft ihn unmissverständlich, Koch schaut wieder Freddy an, welcher ihn mit weit ausholender Geste erneut ermuntert - und den zweiten Schnaps austrinkt)
 Koch (schreibt eine weitere Null hinzu, schiebt dann das Checkheft Freddy über den Tisch zu) I däm Fall ...
 Anni (atmet erleichtert auf)
 Freddy Well! Und nun schreibe ich noch unter! (unterschreibt) Freddy Schröder junior. Gut! (reisst den Check aus dem Heft, schwenkt ihn)
 Koch (kann es noch nicht fassen) Mensch - Freddy!
 Freddy Macht Spass, hm? Wenn man sich selber eine Scheck ausfüllen kann - nicht? Ganz simpel!
 Koch Häsch rächt: simpel-eifach!
 Anni Und sone schööns Gfüül.
 Freddy Yes: das einfachste von die Welt. (Pause) Wenn ... ja ... wenn ... es wäre nicht so schade ...
 Koch Nänei, isch es gar nöd!
 Freddy Ich meine: schade, dass du nix bekommst dafür.
 Koch Wa - wie meinsch das?
 Anni Isch ... er gar nöd ächt??
 Freddy Der Scheck ist schon OK. (lacht) Aber was nützt ein richtiger Scheck, wenn das Konto nackt - äh wenn nix meer auf ihm liegt?
 Anni Nüüt mee?
 Koch Du meinsch ...??
 Freddy (zerreisst den Check genüsslich) Ir könnt es glauben oder nicht: Däddy seine Millions sind fort - weg, keine Cent meer auf das Konto. Und wisst ir, wie viel Zeit habe ich gebraucht für dieses äh - abraumen? (nach kurzer Pause, mit unverkennbarem Stolz) Nicht einmal ein und ein halbes Jaar! (schenkt sich mit strahlendem Lächeln "stolz" noch einen Schnaps ein) Was sagt ir nun dazu?
 Anni (nimmt ihm das Glas weg) P r o s t ! (trinkt es ex aus)

Black-out

Vorhang

D r i t t e r A k t1. Szene

(Koch's Wohnzimmer wie im 2. Akt möbliert, doch die Matratze ist wieder da. Eine zerknüllte Steppdecke und ein Kopfkissen deuten darauf hin, dass da jemand genächtigt hat.)

- Koch (Nur mit Hose und Unterleibchen bekleidet, steht an der Küchentüre)
Chan ich choo?
- Anni (aus der Küche, wo man Wasser plätschern hört) Nur na en Momänt!
- Koch (geht zur Matratze, legt Steppdecke zusammen)
(es klopft)
- Hauser (tritt ein ohne Koch's Aufforderung abzuwarten; sie hat einen
Blumenstrauss bei sich) Guets Mörgeli au, Herr Koch! Au scho uuf
und a'gleit?
- Koch Tag. Was wänd si?
- Hauser Chönnted si nöd emal schnäll cho? Dä Purscht da usse wott nöd
glaube, dass d'Frau Schröder scho lang nümme daa wohnt.
- Koch Was für en Purscht?
- Hauser Dä wo die Blueme 'bracht hät.
- Koch Zeiged si emal. (nimmt Karte aus dem Bukett) "Frau Elsa Schröder"...

2. Szene

- Anni (Kommt im Morgenrock aus der Küche, erschrickt, als sie Frau Hauser
sieht, will sich rasch wieder zurückziehen, überlegt es sich dann
aber anders) Was isch scho wider los?
- Hauser Aeh lueg au da: guets Tägeli, Frau Sieber. Hämmer guet pfüüselet?
- Anni (kurz) 'Tag. (zu Koch) Wohär chömed die Blueme?
- Koch (nimmt Karte aus dem Couvert , liest) "Meiner lieben Cousine Elsa
von ihrem dankbaren Vetter Freddy"... (Blickwechsel mit Anni)
- Hauser (zu Anni) Und de Usläufer dusse wott mir partu nöd glaube ...
- Koch (unterbricht) Beschte Dank, Frau Huuser.
- Hauser Für was dänn?
- Koch Dass si die Blueme abgnaa händ. (nimmt ihr den Strauss ab) Säged
si däm Härr, s'seig in Ornig, mir lösed danke. (gibt den Strauss
Anni)
- Hauser Und wär zaalt dä Schtruss?
- Koch Wiso?
- Hauser Dä Usläufer wott na 25 Franke.
- Koch (schaut Anni an)
- Anni (holt aus ihrer Handtasche 3 Zehnernoten, gibt sie Koch) s'isch
rächt eso.
- Koch (gibt das Geld Frau Hauser) s'isch rächt eso.
- Hauser Das isch de Bescht! (zu Anni) sie händ's meini uf em Huufe, dass
si für ander Lüüt chönd zaale?!

- Anni Was ich mit mim Gält mache, chan ine eigetli egal si, oder?
- Koch Das meini eben au!
- Anni Und wänn mer scho emal am Rede sind: Tüend si doch iri Nase zerscht emal im eigne Chram schpaziere füere, bevor si si in ander Lüüte iri Sach ine schtecked.
- Koch Ganz richtig, das muess au emal gseit sii.
- Anni Iri Vorhäng sind scho sit der vorletschte Wienacht riif für d'Wösch!
- Koch ... Und uf irer Türvorlag chönnd si bald Händöpfel setze!
- Hauser (verblüfft) Was isch dänn, was isch dänn?? (wird böse) Wär bin ich dänn, dass ich mir vo ine därewäg muess d'Levite läse laa?? - Wänn ich eu wär, würd ich s'Muul nöd däwäg ufriisse: Was Ihr beidi da mached isch ... s'reinscht Sodom und Gomorrha. Und das isch es doch! Jetzt isch es scho fascht Nüüni und ihr sind gar nanig a'gleit! (mit fiesem Lächeln) I letschter Zyt händ ihr meini ächli Müeh zum de Wäg us em Bett use z'finde, gälezi.
- Anni Jetzt langets aber! (geht zur rechten Tür und öffnet sie weit) Adie!
- Hauser Vo ine laan ich mich scho nöd usegheie! Das isch immer na em Herr Koch sini Wonig! Und dä weiss, wie mer e Dame behandlet - gälezi, Herr Koch?
- Koch Ich bi gar nöd eso sicher, Frau Huuser. Wänn ich nämli uf drüü zellt han, und sii sind immer na da, chönnt ich's waarschinli vergässe! (geht auf sie zu) E i s
- Hauser (weicht ebenso langsam vor ihm zurück) Jetzt lueg au das a: läbt na kei Wuche mit däre zäme und schpillt scho de Pantoffelheld!
- Koch Z w e i ...
- Hauser Da cha mer nur säge: Alter schützt vor Torheit nicht!
- Koch (drohend) Zweiehalb!
- Hauser (schon an der Türe) Ine gönd ja d'Auge au na uf, ine!(im Rückwärtsgang rasch ab)
- Anni (schlägt die Türe hinter ihr zu) Zweidreiviertel!!

3. Szene

- Koch Die wäremmer vorläufig los.
- Anni (schmeisst Blumenstrauss in eine Ecke) Häsch du scho so öppis erläbt: Schickt mir dä Blueme, und ich mues si sälber zaale!
- Koch Isch vilicht z'Texas so Mode?
- Anni Waarschiinli!
- Koch Momänt emal!
- Anni Was isch scho wider?
- Koch Jetzt händ si mir doch grad "du" gseit!
- Anni Scho nöd!
- Koch Aber sicher!
- Anni Und wänn au, dänn hett ich's nur als "Elsi" gmacht.
- Koch Wänn mir is scho als Elsi und Hannes duzed, chönnte'mers doch au als Anni und Chrischtian ...?
- Anni De Hannes und s'Elsi sind ghürate gsii.